

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>  <b>V0431/14</b> öffentlich	Referat	Referat IV
	Amt	Kulturamt
	Kostenstelle (UA)	3215
	Amtsleiter/in	Herr Jürgen Köhler
	Telefon	3 05-18 10
	Telefax	3 05-18 05
	E-Mail	kulturamt@ingolstadt.de
Datum	10.11.2014	

<b>Gremium</b>	<b>Sitzung am</b>	<b>Beschlussqualität</b>	<b>Abstimmungs- ergebnis</b>
Kultur- und Schulausschuss	26.11.2014	Kenntnisnahme	

**Beratungsgegenstand**

Ausstellungen 2015  
(Referent: Gabriel Engert)

**Antrag:**

Der Ausstellungsplan 2015 wird zur Kenntnis genommen.

gez.

Gabriel Engert  
Berufsmäßiger Stadtrat

**Finanzielle Auswirkungen:**

**Entstehen Kosten:**             ja                             nein

wenn ja,

<b>Einmalige Ausgaben</b>	<b>Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt</b>	
<b>Jährliche Folgekosten</b>	<input checked="" type="checkbox"/> im VWH bei HSt: 321000.609000 321100.609000 321200.609000 321300.609000	<b>Euro:</b> 55.000 10.000 58.500 90.500
<b>Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)</b>	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	<b>Euro:</b>
<b>Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)</b> 75.000,-- EURO	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	<b>Euro:</b>
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von                            Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von                            Euro müssen zum Haushalt 20                            wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

**Kurzvortrag:**

**Ausstellungen 2015**

**Stadtmuseum**

**Schätze der Schlaraffen**

22.3. bis Mitte April 2015

Viele Mitglieder der Schlaraffia Ingoldia e.V. sind zugleich Mitglieder des Fördervereins Stadtmuseum, die das Museum seit über 10 Jahren das Museum mit wertvollen Ankäufen unterstützen. Der Titel der Ausstellung lehnt sich an diesen Namen der Schlaraffen an. Die Anläufe werden in dieser Ausstellung erstmals präsentiert: Gemälde berühmter Ingolstädter Maler, Grafiken, Kupferstiche, Cimelien der Alltags- und Festkultur, Objekte der Volksfrömmigkeit u.v.m.

### **Ingolstadts Gesicht: Stadtveduten bis Eppelein**

3.5. bis 2.8.2015

Johannes Eppelein ist neben Gustav Schröpler der kreativste Chronist der Stadt: In unzähligen Ansichten begleitete er die Entwicklung der Stadtgestalt, schuf vor allem mit den Kreuztor-Gemälden eine poetische Überlieferung des Wahrzeichens der Stadt. Viele Einblicke in Straßen und Plätze vermitteln ein Bild der Herzogs- und Festungsstadt, wie sie sich seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts kaum verändert hat. Zusammen mit der Familie Eppelein widmet das Stadtmuseum diesem herausragenden Vedutenmaler eine Werkausstellung.

### **150 Jahre Historischer Verein: Spezialgebiet Erforschung des römischen Limes**

**(Arbeitstitel)**

5.7. bis 30.9.2015

Die Erforschung der Stadtgeschichte ist seit eineinhalb Jahrhunderten untrennbar mit dem Historischen Verein Ingolstadt verbunden. Mit dem Verlust der Universität, dem Ende des Heiligen Römischen Reiches und der Entstehung des modernen Bayern verloren zahlreiche Zeugnisse der damals schon tausendjährigen Geschichte Ingolstadts ihre Bedeutung, darunter so herausragende Dinge wie das Privilegienbuch der Stadt oder der Schwedenschimmel aus dem Ingolstädter Zeughaus der Bayerischen Armee. Es ist geschichtsbewussten Ingolstädter Bürgern zu verdanken, dass sie damals nicht verloren gingen und noch heute bewundert werden können. 1865 fanden sich diese Bürger im Historischen Verein Ingolstadt zusammen. Seit 1904 ist die Vereinsammlung als Grundstock des Stadtmuseums im Besitz der Stadt, wird aber bis zum heutigen Tage durch Vereinsmitglieder erweitert. Die Ausstellung findet daher in allen Räumen des Stadtmuseums statt, wo alte und auch ganz aktuelle Leistungen der Vereinsmitglieder vorgestellt werden. Da 2015 der Internationale Limeskongress anlässlich der Erhebung der Römischen Reichsgrenze zwischen Rhein und Donau zum Weltkulturerbe in Ingolstadt stattfindet, werden im Rahmen der Ausstellung in den Sonderausstellungsräumen die archäologischen Untersuchungen des Historischen Vereins in der Region den Forschungen der Reichslimeskommission und der modernen Limesforschung gegenübergestellt. Durch die Römisch-Germanische Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts ist das historische Archiv der Reichslimeskommission in Ingolstadt beheimatet, was in der Öffentlichkeit noch kaum bekannt ist. Auf dieser Grundlage wird ein außergewöhnlicher Einblick in die Erforschung der Römischen Reichsgrenze gegeben.

### **Philipp Apian – Die Vermessung Bayerns**

18.10.2015 bis 28.2.2016

Ausstellung der Bayerischen Vermessungsverwaltung

Philipp Apian (1531-1589) hat sein kartografisches Werk Herzog Albrecht V. vor über 450 Jahren übergeben.

Auf Geheiß von Herzog Albrecht V. soll Philipp Apian das gesamte Herzogtum Bayern erstmals systematisch vermessen und kartieren. Von 1554 bis 1561 reitet er jeden Sommer durch das Land; er steigt auf Kirchtürme und Berge, vermisst u.a. mit Jakobstab, Quadrant, Sternen- und Sonnenuhr.

1563 präsentiert Philipp Apian dem Herzog das Ergebnis seiner Arbeit – die „Große Karte“ von Bayern im Maßstab 1:45.000. Damit ist Bayern das bestvermessen Land der damals bekannten Welt. Herzog Albrecht V. lässt die Karte, ein Monumentalgemälde von etwa 6,4 x 6,4 Metern, in

der Hofbibliothek, der heutigen Bayerischen Staatsbibliothek, aufhängen. Doch wie bringt man dieses Meisterwerk unters Volk? Philipp Apian verkleinert die Karte auf 1:144.000 – und Jost Amman gestaltet kunstvolle Holzschnitte zur Vervielfältigung. So entstehen die berühmten 24 Bayerischen Landtafeln.

Die Ausstellung der Bayerischen Vermessungsverwaltung in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Staatsbibliothek erinnert an Apians Pioniertat und bietet eine Gesamtschau der kartografischen und vermessungshistorischen Entwicklung Bayerns bis heute – in die Zeit von BayernAtlas, Geodateninfrastruktur (GDI) und E-Gouvernement.

## **Bauerngerätemuseum**

### **CO2 – Ein Stoff und seine Geschichte**

29.3 bis 26.7.2015

Die Ausstellung des Wissenschaftszentrums Umwelt der Universität Augsburg erzählt auf anschauliche Weise die Geschichte des CO<sub>2</sub> von der Urzeit bis in unsere Gegenwart. Denn CO<sub>2</sub> ist nicht nur ein problematisches Klimagas, vielmehr lässt sich an seinem Leitfaden die Geschichte des Lebens und der Erde auf eine faszinierende Weise nachvollziehen. Die aktuelle Klimadiskussion erhält so eine größere Tiefenschärfe, die nachhaltiges Handeln erst möglich macht. Die Ausstellung lebt von faszinierenden Exponaten und spannenden Experimenten.

### **Große Wäsche.** (Arbeitstitel)

Sommer 2015

Die große Wäsche war früher eine gefürchtete, weil besonders anstrengende und zeitaufwendige Hausarbeit. Was heute die programmierbare Waschmaschine wie von selbst erledigt, war harte Knochenarbeit. Mit einer Ausstellung zur Geschichte der Wäschepflege macht das Bauerngerätemuseum Hundszell den Anfang mit der Aufarbeitung hauswirtschaftlicher Themen. Die lebenswichtigen und dennoch oft wenig geachteten, auch in den Museen oft noch wenig beachteten „weiblichen Arbeiten“ innerhalb der traditionellen Rollenverteilung sollen im Obergeschoss des ehemaligen Wohnhauses nach und nach eine adäquate Würdigung erfahren.

## **Fleißerhaus**

Es sind keine Ausstellungen geplant, da das Haus wegen der Sanierung und Erweiterung geschlossen bleibt.

## **Deutsches Medizinhistorisches Museum (DMMI)**

Das Jahr 2015 steht für das Deutsche Medizinhistorische Museum im Zeichen der Arbeiten für den Erweiterungsbau: Im Februar/März sowie ab November muss das Museum geschlossen werden, um den Neubau mit der Alten Anatomie zu verbinden und die Dauerausstellung anzupassen. Um dies zu kompensieren, wird der Arzneipflanzengarten soweit wie möglich zugänglich gehalten und

das Angebot an „Mittagsvisiten“ und Abendveranstaltungen ausgebaut. Hier ist insbesondere die Veranstaltungsreihe „Auf neuen Wegen: Medizin zur Zeit Napoleons“ zu nennen, die zur Landesausstellung angeboten wird. Da bis zur Eröffnung des Erweiterungsbaus keine größeren Sonderausstellungen realisiert werden können, werden das DMMI und das MKK stattdessen eine gemeinsam erarbeitete Ausstellung zu Adolf Fleischmann im MKK zeigen.

### **Der Floh [Arbeitstitel]**

Ausstellungsreihe „Medizin unter der Lupe | 6“  
14.5. bis 13.9.2015 (Eröffnung: 13.5.)

Die Ausstellungsreihe „Medizin unter der Lupe“ nimmt sich diesmal einen winzig kleinen, aber springlebendigen Lebensgefährten des Menschen vor: den Floh.

Die abendliche Flohjagd gehört zwar nicht mehr zu den Ritualen des modernen Menschen, aber immer noch bestaunt man Flöhe im Zirkus, setzt sie jemandem ins Ohr, hört sie husten oder besucht die nach ihnen benannten Märkte. Flöhe schrieben Literaturgeschichte und boten Stoff für erotische Darstellungen, sie wurden unter dem Mikroskop untersucht und zur Wettervorhersage missbraucht, sie bevorzugten (so glaubte man), das süße Blut der Damen und wurden von diesen grausam gejagt und zerknackt. Heute wissen wir auch, dass Flöhe Krankheiten übertragen können – unter anderem die Pest.

Um die Flöhe vom Körper wegzulocken, trug man Flohfelle oder zierlich durchbohrte Flohfallen. Eine solche Flohfalle aus der Sammlung des DMMI gab den Anlass für diese Ausstellung, die sich mit der pikanten Beziehung von Mensch und Floh beschäftigt.

### **Adolf Fleischmann [Arbeitstitel]**

(In Kooperation mit dem MKK, wo die Ausstellung auch gezeigt wird)  
25.10.2015 bis 31.1.2016 (Eröffnung: 24.10.)  
[Text: s. MKK]

### **Dauerausstellung**

Die Dauerausstellung muss für die Interimslösung (März bis Oktober 2015) angepasst werden, wenn ein Teil des Museums abgekoppelt ist, um den Anschluss von Neubau und Alter Anatomie zu ermöglichen. Für die Wiedereröffnung 2016 werden umfangreichere Anpassungen der Dauerausstellung notwendig, die bei dieser Gelegenheit auch durch Medienstationen ergänzt werden soll. Die Planungen dafür beginnen bereits 2015. Ferner sind ein Museums- und ein Gartenführer in Vorbereitung, ebenso werden Werkverträge für die Erarbeitung von Lehrmodulen vergeben.

### **Veranstaltungsreihe „Auf neuen Wegen: Medizin zur Zeit Napoleons“**

Begleitend zur Landesausstellung „Napoleon und Bayern“ bietet das DMMI eine Veranstaltungsreihe an, die sich der napoleonischen Ära unter medizinhistorischem Vorzeichen widmet. Denn nicht nur in der „großen“ Geschichte, auch in der Medizin war die Zeit um 1800 eine Phase des Wandels und des Neuaufbruchs. Fünf Abendvorträge von renommierten Medizinhistorikerinnen und Medizinhistorikern widmen sich neuen Wegen, die damals von Ärzten beschritten wurden: Mesmerismus, Brownianismus, Homöopathie, Pockenschutzimpfung und Psychiatriereform.

## **Museum für Konkrete Kunst**

### **Einknicken oder Kante zeigen? Die Kunst der Faltung**

bis 22.2.2015

In der Ausstellung „Einknicken oder Kante zeigen? Die Kunst der Faltung“ stehen vor allem zeitgenössische Positionen im Zentrum, die Faltungen verschiedenster Art zum Thema des Werks machen und damit Grundfragen der konkret-konstruktiven Kunst berühren. Bisher gab es noch keine Museumsschau, die so umfassend die jüngsten Entwicklungen zu diesem Thema darstellte.

Über 40 internationale Künstler sind mit Malerei, Skulptur, Video und Fotografie im Museum für Konkrete Kunst vertreten – und zeigen überraschende, sinnliche, technische oder auch komische Aspekte der Faltung.

Mit Werken von Christiane Feser, Hermann Glöckner, Camill Leberer, Alexandra Leykauf, Olaf Metzger, Ben Muthofer, Katja Strunz, Friedrich Teepe, Peter Weber und vielen anderen.

### **Stephanie Senge und Sammlung (Arbeitstitel) und Rething! Studierende der Hochschule München inszenieren Dinge aus der Designsammlung**

8.3. bis 7.6.2015

Sowohl die Künstlerin Stephanie Senge als auch Studierende der Hochschule München von der Fakultät Design unter der Leitung von Prof. Markus Frenzl beschäftigen sich mit den Sammlungen des Museums für Konkrete Kunst und der Stiftung für Konkrete Kunst und Design. Stephanie Senge befasst sich seit Jahren mit dem Thema des „wertfreien Konsums“, der sich nicht als Konsumkritik versteht. Sie analysiert vielmehr die Versprechungen der Produktgestaltungen (Freiheit, Liebe, Energie) und inszeniert die Produkte neu. Für das MKK entwickelt sie einen „Konsumkonstruktivismus“.

Die Studierenden widmen sich ausschließlich den Designobjekten und gehen der Frage nach, wie solche musealisierte Alltagsobjekte im Museum inszeniert werden können und welche Erzählungen man damit verbindet. Designklassiker werden in Bezug zur Gegenwart gesetzt und erfahren einen neuen Kontext.

### **Schwarz auf Weiß. Highlights aus der Sammlung Weishaupt**

21.6. bis 11.10.2015

Das Münchner Sammlerehepaar Maximilian und Agathe Weishaupt kooperiert seit vielen Jahren mit dem Museum für Konkrete Kunst und der Stiftung für Konkrete Kunst und Design. Die letzte Präsentation ihrer Sammlung liegt einige Zeit zurück. Seitdem haben sie viele wichtige Kunstankäufe getätigt. Reduzierte Positionen vor allem auch in schwarz und weiß spielen eine auffällig wichtige Rolle in ihrer Kollektion. Kombiniert mit Werken aus der Stiftung für Konkrete Kunst und Design (Ludwig Wilding, Imre Koscis, Klaus Staudt) zeigt das Museum eine große

Überblicksausstellung zu diesem wichtigen Thema.

**Adolf Fleischmann (Kooperation mit dem Deutschen Medizinmuseum)**

25.10.2015 bis 31.1.2016

Der Maler Adolf Fleischmann (1892-1968) kam erst spät zu seinem unverwechselbaren Stil: Er gilt als Maler der Op Art und wurde vor allem in Paris und dann in New York bekannt, wo er auch nach dem Zweiten Weltkrieg lange lebte. Heute gilt es, seine flirrende, heitere Malerei wiederzuentdecken und sein ganzes Schaffen in den Blick zu nehmen. Denn er hatte auch einen ungewöhnlichen Brotberuf: In den 1920er Jahren arbeitete er in Zürich an der Universitätsklinik als Mouleur. Er fertigte hochkomplizierte Wachsmodele von Hauterkrankungen an. Sowohl in der Medizin- wie auch in der Kunstgeschichte ist Fleischmann als Meister eingegangen. Erstmals werden beide Aspekte in einer Ausstellung dargestellt.

**Thomas Neumaier. Der rechte Winkel in der Natur**

14.11.2015 bis 31.1.2016 (Studioausstellung im Erdgeschoss)

Der Ingolstädter Künstler Thomas Neumaier suchte und fotografierte den rechten Winkel in der Natur.

## **Regionale Kunst:**

### Harderbastei:

18.1. bis 15.2.	in Planung Kulturbastei
15.3 bis 19.4	Max Biller Kunststücke
10.5. bis 7.6.	Christa Gallert-Zirzow Kunststücke
21.6 bis 26.7.	„Aktuell“ neue Arbeiten BBK Napoleon
25.9. bis 25.10.	Viktor Scheck „ in a landscape“ Kunststücke
8.11. bis 29.11.	Künstlernetzwerk Föhn München
6.12. bis 20.12.	Ingolstädter Bildermarkt

### Städt. Galerie im Theater:

22.11.2014 bis Jan. 2015	Helga Fanderl – Fleißer-Arbeit, Eröffnung am 21.11.2014
21.2. bis 5.4.	Thom Kubli, Eröffnung am Fr., 20.2.15 (anschließend große Umbauphase)
9.5. bis Ende Juli	Gaby Taplik, Eröffnung am Fr., 08.5.15
August	Walter Gaudnek
Dezember	Ausstellung der Jahresgaben/Sonderedition Peter Schnell

## **Nachrichtlich:**

### **Bayerisches Armeemuseum**

#### **Bayerische Landesausstellung 2015 „Napoleon und Bayern“**

30.4. bis 31.10.2015 im Neuen Schloss (Eröffnung: 29.4.2015)

Das Haus der Bayerischen Geschichte veranstaltet zusammen mit dem Bayerischen Armeemuseum und der Stadt Ingolstadt die Bayerische Landesausstellung 2015 „Napoleon und Bayern“ im Neuen Schloss in Ingolstadt. In zehn Kapiteln spannt die Schau den Bogen vom Aufstieg Napoleons bis zum Wiener Kongress. Die Stadt Ingolstadt übernimmt die Aufgabe der Koordination und Organisation eines abwechslungsreichen Begleitprogramms zur Ausstellung.

#### **Der Große Krieg im Kleinformat. Graphik- und Medaillenkunst zum Ersten Weltkrieg**

Ort: Reduit Tilly

26.3. bis 26.7.2015 (Eröffnung: 25.3.2015)